Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 42

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nimmt, im Falle wären, neben ihren Werkstätten auch noch geeignete Verkaufslokale an gangbarer Geschäftslage zu erstellen und deren Ueberwachung zu besorgen. Die Gewerbehalle würde somit, so kalkulirte man, ausgleichend wirken, indem sie den direkten Verkehr vermittle zwischen Konsument und Produzent und zwar in vollständigster und billigster Weise. Sie sollte dem kaufenden Publikum zugleich den Vortheil der größeren Auswahl und des Vergleichs der verschiedenen Erzeugnisse darbieten und jeden Zwang ausschließen. Außerdem wurde verlangt, daß nur kunstgerecht und fehlerfrei gearbeitete Stücke aufgenommen und für dieselben Garantie geleistet werden solle, und es wurde auch später, bei der Wahl des Verwalters, hierauf Rücksicht genommen, indem man einen Praktiker wählte. Wenn man zu all diesem Vortheile noch die Kostenersparniß hinzufügte, wonach für die große Zahl von Ausstellern ein einheitlicher Betrieb, ein einziges Lokal, in bester zentraler Geschäftslage, und dies zinsfrei zur Verfügung stand, wofür ein wenig zahlreiches Betriebspersonal erforderlich war, was sowohl dem kaufenden Publikum als den Ausstellern zu Gute kam, so konnte es nicht fehlen, daß die Vorurtheile schwinden mußten und das Institut fröhlich in's Leben treten durfte.

In ihrem nun bereits 26jährigen Bestande ist es der Basler Gewerbehalle gelungen, das Vertrauen des Publikums zu erwerben und zu erhalten und zwar so, daß das Institut sofort die Mittel zu einem Neubau finden würde, wenn das bisherige zinsfreie Gebäude vom Staat nothwendig anderweitig verwendet werden müßte. Wie groß der Jahresumsatz der Basler Gewerbehalle ist, konnte ich noch nicht erfahren, obschon ich mich hiefür verwendete; es wurde mir von der Verwaltung nur mitgetheilt, man werde mir den Jahresbericht schicken, sobald er fertig sei; der letztjährige Umsatz übersteige jedoch den des Vorjahres um wenigstens 10 Prozent.

(Schluß folgt.)

Schweizerischer Gewerbeverein.

(Offiz. Mittheilung des Sekretariats.)

Zürich, den 10. Januar 1891.

An die Mitglieder des Zentralvorstandes.

Hochgeehrte Herren!

Der leitende Ausschuß ladet Sie ein auf Freitag den 23. Januar, Vormittags 10 Uhr, in unser Büreau in Zürich zur Behandlung folgender Traktanden:

1) Lehrlingsarbeitenausstellung. Berathung des Reglementes, des Büdgets, der Vorschriften betr. Verpackung und eventuell anderer auf die Ausstellung bezüglicher Fragen.

2) Lehrlingsprüfungen. Beschlußfassung betreffend Text des Lehrbriefes.

3) Enquete betreffend die Unfall- und Krankenversicherung. Berathung des Fragenschemas und begleitenden Berichtes.

4) Allfällige weitere Anträge resp. Anregungen.

Verschiedenes.

Die zehnstündige Arbeitszeit ist nun auch in der Maschinenfabrik Jowerd-Rüti eingeführt worden.

Die Maschinenfabrik Bern hat mit Neujahr ebenfalls den Zehnstundentag eingeführt.

Die Tößthalbahn hat mit Neujahr Arbeiterabonnementsbillets eingeführt.

In Montreux und Vevey bildeten die Handlanger und Maurer einen Verein, um zu Beginn des Frühjahrs, wenn nöthig durch Arbeitseinstellung einen höhern Lohn zu erzielen. Der Kassier mochte nicht so lange warten, er verschwand plötzlich und mit ihm die 3000 Fr. haltende Vereinskassa.

Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Muota. Der Handwerker- und Gewerbeverein Schwyz hielt vorletzten Sonntag seine ordentliche Generalversammlung ab und bestellte nach einem kurzen Eröffnungsworte des Präsidenten mit Rückblick auf das verflossene Geschäftsjahr und nach Genehmigung des Protokolls und der wohlgeführten Rechnung seinen siebenköpfigen Vorstand mit den bisherigen (außer einer einzigen Neuwahl) Herren: Präsident: Kälin A., Lithograph; Vizepräsident: Horat A., Schneider; Kassier: Inderbitzin, Karl, Gerber; Aktuar: Schnüriger Jos. Mar., Gerber (neu); Inderbitzin Laurenz, Drechsler; Tschümperlin Jos., Schuhhandlung; Ulrich Jos. M., Droguist. Nach Verlesung einer Antwort des Tit. Bezirksrathes Schwyz auf eine frühere Eingabe betr. Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Muota, entspann sich eine lebhafte Diskussion, durch welche namentlich auch klar gelegt wurde, von welcher Bedeutung die Wasserversorgung der Dorfgenossenschaft Schwyz für den Handwerkerstand sei und daß daher der Handwerker- und Gewerbeverein sein Interesse auch diesem Institut zuzuwenden hat. Es darf der genannte Verein gewiß dem ersten Projekte, das seiner Ausführung aber noch länger entgegensehen wird, als letzteres, seine Aufmerksamkeit nicht entziehen, wenn es gilt, jene Wasserkräfte zu benützen, um eventuell Ibach vermehrten Verdienst zu bringen durch Erweiterung bestehender Arbeitsetablissements oder Neuerstellung solcher oder aber durch Abgabe billiger Triebkräfte oder Beleuchtung an Kleingewerbe. Außerdem aber darf der Verein nicht außer Acht lassen, daß die Wasserversorgung Schwyz ihrer Verwirklichung näher entgegensieht und daß dieselbe gewisse Vortheile bieten wird, weßhalb die hiesigen Handwerker sich mehr um dieses Institut interessiren dürften, als es bisher geschehen ist. Möchte beides gelingen zu Nutzen und Frommen des Landes, zur Hebung und Stärkung des Handwerker- und Gewerbestandes und es würde die Rückwirkung in finanziell fördernder Weise auf die landwirthschaftlichen Kreise und damit auch auf die Kapitalisten nicht ausbleiben. Heutzutage heißt es nun einmal „vorwärts"; Stillstand ist aber Rückschritt.

Aare-Emmenkanal. Im Handelsregister der Stadt Solothurn ist eingetragen worden die Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals Solothurn. Sie hat zum Zweck Herstellung von Wasserkräften: 1. Durch Anlage eines Kanals bei der Ausmündung der Emme bis zur Kantonsgrenze; 2. elektrische Uebertragung der gewonnenen Kräfte zu den Etablissementen der verschiedenen Abnehmer; 3. eventuelle Weiterführung des Kanals. Sitz und Gerichtsstand sind in Solothurn. Das Gesellschaftskapital besteht aus 800 Aktien zu 1000 Franken. Weiter nothwendiges Kapital wird durch Obligationen beschafft. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind untheilbar. In die Aufsichtsbehörde wurden gewählt: Die Herren Oberst Dr. P. Affolter in Zürich und Bohrer in Rüttenen bei Solothurn; Arthur Schöller in Zürich; Dr. Rud. Kyburz, Reg.-Rath in Solothurn; Burkhard, vom Hause Burkhard u. Cie., Zürich; C. J. Ziegler, Direktor der Kreditbank in Solothurn. Geschäftsführer ist Herr Ingenieur Sigm. Grosjean.

Wasserkräfte in Siebnen. Ingenieur Arnold in Zürich stellte im Auftrage einer Gesellschaft an die Genossamen Siebnen und Galgenen das Gesuch, ihm das Wasserrecht an der Aa zu überlassen. Er beabsichtigt, es nutzbar zu machen und 800—1000 Pferdekräfte zu gewinnen, welche auf elektrischem Wege weiter geleitet werden könnten. Die Genossamen bewilligten die unentgeltliche Abtretung des fraglichen Wasserrechtes. Sie knüpften indessen die Bedingung daran, daß 400 Pferdekräfte zu neuen industriellen Anlagen in Siebnen verwendet werden sollen, und zwar 200 binnen 3 Jahren. Die andern 200 sollen zu gleichen Zwecken noch reservirt

bleiben. Die an den Fluß anstoßenden Privaten traten ihre Rechte dem Gesuchsteller gegen geringe Entschädigung ebenfalls ab. Die Ausführung des geplanten Projektes würde in Siebnen freudig begrüßt werden.

Die Umwandlung der Wasserkräfte der Jura-Thäler in Elektrizität und Benutzung der letztern zur Beleuchtung und Motorbetrieb wird immer ernstlicher besprochen. Neben dem schon früher erwähnten Projekt, die Wasserkraft des Doubs zu diesem Zwecke zu benutzen, tauchen zwei neue auf. So soll in Courtelary und in Münster die elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Zu diesem Zwecke hat sich bereits eine Gesellschaft gebildet, bestehend aus den HH. Ingenieuren Otto und Alioth und Perdrizet, Maschinenbauer in Basel und Herrn Peteut, Regierungsstatthalter in Münster. Eine zweite anonyme Gesellschaft hat sich im St. Immerthal gebildet.

Für die Erstellung des Rheinkanals bei Rheinfelden (16,000 Pferdekräfte) sollen die nöthigen 14 Mill. Franken gesichert sein.

Elektrotechnik. Man erfährt, daß nächstens, wahrscheinlich mit Hauptsitz in Zürich, ein neues großes Etablissement gegründet wird, das sich — unter der technischen Leitung des durch seine Leistungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik vortheilhaft bekannten gegenwärtigen Leiters der elektrischen Abtheilung der Oerlikoner Maschinenfabrik, C. Brown — namentlich mit dem Bau von Dynamomaschinen und überdies mit allen in das Gebiet der Elektrizität einschlagenden Apparaten befassen wird.

Ein wahrer Wetteifer in der Erstellung von Wasserversorgungen herrscht zwischen einigen Gemeinden in der Nähe Winterthurs. Ohringen hat mit den Arbeiten für die seinige schon begonnen. Töß und Wülflingen beginnen sie im Frühjahr, und Veltheim und Neftenbach machen gegenwärtig die Vorarbeiten für die ihrigen.

Der Verwaltungsrath der Vereinigten Schweizerbahnen hat die Direktion zur Anschaffung von 7 Lokomotiven, 4 Personenwagen I. und II. und 6 Personenwagen III. Klasse, sowie von 2 Gepäckwagen und 60 gedeckten Güterwagen bevollmächtigt. Unter den wesentlichsten Bauten und Anlagen, welche im laufenden Jahre ausgeführt beziehungsweise vollendet werden sollen, befinden sich in dem vom Verwaltungsrathe genehmigten Baubüdget die Vergrößerungsbauten in Wil und St. Fiden, das neue Bahnhofgebäude in Rorschach, nebst Geleiseanlagen, ein Dienst- und Wohngebäude in Buchs, die Vergrößerung der Station Unterterzen, Kreuzungsgeleise in Schwarzenbach und Aathal, zu denen noch eine Reihe anderer kleinerer Stationsbauten und Anlagen, wie Zentralweichen, Brückenwaagen u. s. w. hinzukommen, sowie die Erstellung von bewohnbaren Wärterhäusern.

Internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M. 1891. Man schreibt: Nachdem von einer Vertheilung von Preisen oder Prämien an die Aussteller abgesehen worden ist, hat der Vorstand der elektrischen Ausstellung beschlossen, auf Grund der von einer wissenschaftlich-technischen Prüfungskommission vorzunehmenden Messungen und Untersuchungen einen Bericht zu veröffentlichen, in welchem einerseits das Resultat der wissenschaftlichen Untersuchungen, andererseits eine kritische Beschreibung und Begutachtung der bedeutenderen Ausstellungsgegenstände der einzelnen Abtheilungen enthalten sein wird. Die wissenschaftliche Prüfungskommission wird aus den hervorragendsten Fachmännern des In- und Auslandes zusammengesetzt sein; das Ehrenpräsidium derselben hat der Präsident der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Herr Geheimrath Professor Dr. v. Helmholtz, übernommen. Die Prüfungskommission wird aus neun Abtheilungen bestehen: 1. Abtheilung: Erzeugung und Vertheilung der Elektrizität; 2. Abtheilung: Elektrische Beleuchtungstechnik; 3. Abtheilung: Dampfmaschinen und Kessel; 4. Abtheilung: Gas-, Heißluft-, Petroleum- und andere Motoren; 5. Abtheilung: Elektrochemie; 6. Abtheilung: Elektromedizin; 7. Abtheilung: Telegraphie, Telephonie und Signalwesen; 8. Abtheilung: Elektrische Eisenbahnen und Schiffe. 9. Abtheilung: Technische Ausstellungsbauten.

Preisausschreiben. Der „Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege" und der „Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter, Concordia", haben beschlossen, zwei Preise auszusetzen, und zwar: 1. einen Preis von 1000 Mark für die beste Konstruktion eines in Arbeiterwohnungen zu verwendenden Zimmerkochofens; 2. einen Preis von 500 Mark für die beste Arbeit über Lüftung von Arbeiterwohnungen. Die näheren Bedingungen für jede der beiden Preisaufgaben sind kostenfrei durch den ständigen Sekretär des „Deutschen Vereins für Gesundheitspflege", Dr. Spieß, Frankfurt a. M., 24 neue Mainzerstraße, zu beziehen.

Der Verein selbstständiger Bildhauer Berlins beabsichtigt einen Verband über Deutschland ins Leben zu rufen und fordert aus diesem Grunde alle deutschen Bildhauer auf, Vereine zu gründen oder sich solchen anzuschließen, da nur bei gemeinsamem Vorgehen die Interessen des Standes richtig und erfolgreich wahrgenommen werden könnten.

Feuersicherer Decken- und Wandputz. Eine originelle und geistreiche Abweichung von dem gewöhnlichen Verfahren ist von George Hayes in New-York angegeben. Derselbe verwendet Blechtafeln, in welche nahe beieinander viereckige Löcher von 15 × 20 Millimeter gestoßen sind, so daß auf der einen Seite um die Löcher die aus denselben verdrängten Blechtheile vorstehen und etwas umgekrempt sind. Solche Platten werden an der zu verputzenden Wand oder Decke befestigt und dann der Mörtel aufgebracht, welcher sich auf der durchlochten und mit vielen Blechkrämpen versehenen Platte vorzüglich hält. Ein solcher Verputz ist gegen die Einwirkung abwechselnder Temperaturen, Stöße u. s. w. sehr wenig empfindlich, reißt nicht und schützt die Gebäude außerordentlich gegen Feuersgefahr. Der Mörtel haftet leicht, der Verbrauch davon ist geringer, als bei Anwendung von sogenannten Spalierlatten und die Arbeit geht rascher von statten. In den Vereinigten Staaten sind mehrere hunderttausend Quadratmeter in dieser Weise ausgeführt, ein Zeichen der Güte der Erfindung. Es wird behauptet, daß Holzgebäude und hölzerne Balken, auf diese Weise geschützt, feuersicherer sind als solche nur aus Stein und Eisen (Iron). Jedenfalls wäre es angebracht, hier ausreichende Versuche mit derartigem Verputz zu machen. Es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß derselbe sich sehr gut hält und dabei nicht wesentlich theurer ist, als der gewöhnliche Verputz. Eine bedeutende Menge Blech würde in diesem Falle eine neue Verwendung finden können.

Fassaden. Soeben kommt uns das von Architekt Bennewitz, Fachlehrer an der Bauschule zu Strelitz (im Großherzogthum), verfaßte, reich und gut illustrirte Werkchen zu: „Das Aufreißen der Fassaden". Das Buch zeigt, mit welch einfachen Mitteln die Hittenkofer'schen Säulenordnungen bei unserm heutigen Fassadenbau angewandt werden können und wie selbst Anfänger im Baufache dazu kommen können, auf einfach rechnerischem Wege die Größen der Details einer Fassade zu bestimmen. Es dürfte wohl außer Frage sein, daß unsere bautechnische Jugend in das Wesen der Säulenordnungen soweit einzudringen hat, daß dieselbe in der Lage ist, die Säulenordnungen sachgemäß zu verwenden und darzustellen. Wie das erreicht werden kann, darüber gibt der

Verfasser eingehende Winke. Er zeigt, auf welch einfache Weise dieses Theilgebiet unserer Architektur erlernt werden kann und welcher Regeln man sich bedient, um richtig dargestellte Fassaden mittelst Farben hervorzuheben. Das Werkchen (Kostenpreis Fr. 4. 05) dürfte weder in den Bibliotheken der Schulen und Büreau's, noch in der Sammelmappe eines strebsamen Bautechnikers oder angehenden Architekten fehlen. Inhalt: Verhältnißlehre der Säulenordnungen. — Anwendung der Säulenordnungen beim Fassadenbau, auf den modernen Giebelbau, auf den Möbelbau 2c. — Ergebnisse der auf den modernen Fassadenbau angewandten Säulenordnungen. — Regeln für das Anwenden der Säulenordnungen beim Aufreißen der Fassaden. — Das Hervorheben der Fassaden (Schattenlehre, Aquarelliren 2c.

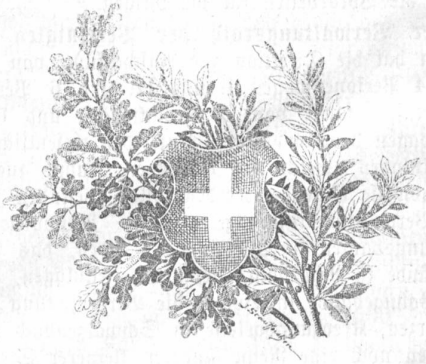
Fragen.

363. Welches Geschäft liefert Sargbeschlaggarnituren in allen möglichen Nüancen? Könnten Vorlagen und Preisverzeichnisse dazu geschickt werden?

364. Welches Geschäft übergibt courante Artikel kommissionsweise in Handel?

365. Wie viel Pferdekraft hat ein oberschlächtiges Wasserrad mit vollständig genügendem Wasser? Das Rad ist 80 Centimeter breit und 6 Meter hoch; wie viel Kraft braucht es, um 6" dickes Bauholz durchs Mittel zu schneiden?

366. Wer fabrizirt oder vermittelt Dezimalwaagen neuester Konstruktion?



Proben von J. Stauffacher's Vignetten

aus Beetschen's „Hoch vom Säntis an".

(Ein Bändchen Gedichte, Verlag von F. Hasselbrink in St. Gallen. 1891.)

Der Zeichner und Dekorationsmaler findet darin vom rühmlichst bekannten Künstlerstift Stauffacher's ca. 80 sehr schöne, neue **Blumen-Compositionen, naturalistisch und stylisirt,** welche ihm in gewissen Fällen als **vortreffliche Motive** dienen können.

Litteratur.

„Der Deutsche Steinbildhauer", amtliches Organ des Verbandes deutscher Steinmetzgeschäfte (E. Pohl's Verlag in München). Diese im siebenten Jahre erscheinende Fachzeitschrift hat sich die Aufgabe gestellt, alles auf die Steinindustrie und die verwandten Geschäftszweige Bezügliche in übersichtlicher Weise zur Anschauung zu bringen. Außer dem sehr reichhaltigen textlichen Theile bringt dieselbe fast in jeder Nummer Abbildungen von Originalentwürfen zu Grabdenkmalen, Zeichnungen neuer Steinbearbeitungsmaschinen u. s. w. Die sehr gut ausgestattete Zeitschrift kann jedem Interessenten aufs Beste empfohlen werden.

367. Wer liefert Asbest in Platten zu Verpackungszwecken?

368. Wo wäre eine solide Maschine, nur Petroleummotor, zu vermiethen? Derselbe sollte Kraft auswirken, um gut zwei- und dreizölliges Hartholz auf einer Zirkularsäge zu schneiden. Fragesteller wünscht die Maschine persönlich an Ort und Stelle im Betriebe zu sehen.

369. Wer liefert oder fabrizirt die sogen. englischen Kacheln?

370. Wer hat einen alten, noch brauchbaren Ambos und stärkeren Schraubstock zu verkaufen, und welchen Preis?

371. Wer liefert Ausgußrohrverschlüsse und Verschraubungen zu Petroleumkannen, 1—5 Liter haltend?

372. Wer liefert Asbest?

373. Wie werden Abtrittleitungen am besten aufgethaut? (Salz ausgeschlossen.)

374. Sind die Kochherde von Knabenhans in Zürich wirklich sehr empfehlenswerth und die Besten punkto Holzersparniß?